

Experten Talk mit Petra Brenner

FRAGEN ZUR ARBEIT



Petra Brenner ist examinierte Kinderkrankenschwester, Traumapädagogin, Mediatorin und leitet zusammen mit ihrer Kollegin Kathrin Richter-Stahnke das „Löwenzahn“ Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e.V. in Hannover.

1. WELCHE ZIELE HAT SICH DER VEREIN LÖWENZAHN FÜR SEINE ARBEIT MIT DER TRAUERBEWÄLTIGUNG GESETZT?

Petra Brenner:

„Unser Ziel ist die professionelle Begleitung von Kindern und Jugendlichen, die um den Verlust eines nahestehenden Menschen trauern. Wir unterstützen die Betroffenen dabei, sich ihrer oft widersprüchlichen Gefühle in der Trauer bewusst zu werden, und erarbeiten mit ihnen gemeinsam, was nach dem Verlust hilfreich sein kann. Sie haben die Möglichkeit, in Gesprächen mit anderen Betroffenen zu erkennen, dass ihre Reaktionen völlig normal sind im Hinblick auf das, was sie erlebt haben. Die Konfrontation mit dem Tod löst bei vielen Betroffenen ein Gefühl der Hilflosigkeit aus. Wichtige Ziele sind daher die Förderung der Selbstwahrnehmung, das

Erlernen der Selbstregulation hin zum subjektiven Gefühl der Selbstwirksamkeit. Wenn die Kinder und Jugendlichen nach einiger Zeit das Zentrum verlassen, sagen sie häufig: „Die Trauer ist nicht vorbei, aber jetzt weiß ich, was ich tun kann, wenn es mir mal wieder schlecht geht.“

2. WARUM HABEN SIE SICH PERSÖNLICH AUF DIE THEMATIK DER TRAUERBEWÄLTIGUNG SPEZIALISIERT?

Petra Brenner:

„Für mich stellt der Tod eine unumgängliche Tatsache dar, mit der wir alle leben müssen. Aus meiner Sicht können wir ohne Trauer Verlusterfahrungen nicht nachhaltig bewältigen und in unser Leben integrieren. Eine Trauerbegleitung kann in einer solchen Krise sehr hilfreich sein. Ich empfinde diese Aufgabe als sinnvoll und bereichernd für mein eigenes Leben.“

3. WELCHE PERSONEN/GRUPPEN WENDEN SICH AM HÄUFIGSTEN AN SIE?

Petra Brenner:

„Meist sind es Familien, in denen ein Elternteil, Geschwisterkind oder auch ein Großelternteil verstorben ist. Häufig wenden sich auch Menschen an uns, die im beruflichen Umfeld in Kontakt mit trauernden Kindern und Jugendlichen stehen, z. B. Lehrer, Erzieher oder Sozialpädagogen.“

4. WELCHE FRAGEN TAUCHEN DABEI IMMER WIEDER AUF?

Petra Brenner:

„Die Frage, welche Reaktionen von Kindern und Jugendlichen ‚normal‘ sind in der Trauer, ist sehr häufig. Viele möchten wissen, ab wann eine Trauerbegleitung sinnvoll oder notwendig ist bzw. woran sie merken, ob das Kind eine Unterstützung außerhalb der Familie benötigt.“



„Häufig wenden sich auch Menschen an uns, die im beruflichen Umfeld in Kontakt mit trauenden Kindern und Jugendlichen stehen, ...“

5. WELCHE UNTERSCHIEDE BEI DER ARBEIT ZUR TRAUERBEWÄLTIGUNG GIBT ES ZWISCHEN KINDERN UND ERWACHSENEN?

Petra Brenner:

„Es gibt das stimmige Bild, dass Erwachsene in ihrer Trauer wie durch einen Fluss waten. Jeder Schritt ist schwer und anstrengend. Kinder hingegen springen in ihrer Trauer von Pfütze zu Pfütze. Ihre Emotionen und Stimmungen wechseln oftmals sprunghaft. In der Trauerbegleitung

berücksichtigen wir dieses Wissen und stellen uns individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder ein. Kinder sind zudem sehr kreativ in ihrer Trauer und können ihre unterschiedlichen Gefühle beim Malen, Werken und Gestalten mit verschiedenen Materialien spüren und bearbeiten. Wir geben den Kindern ausreichend Raum für die Entfaltung ihrer Kreativität. Das Gespräch spielt – je nach Alter – eine kleinere Rolle als bei Erwachsenen.“

6. WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR DIE ZUKUNFT IHRER ARBEIT?

Petra Brenner:

„Ich wünsche mir, dass die Menschen den Mut finden, dem Tod einen Platz in ihrem Leben zu geben und sich mit dem Thema Trauer zu befassen. Daraus können eine große Dankbarkeit und Demut vor dem Leben entstehen. Für meine Arbeit im „Löwenzahn“-Zentrum wünsche ich mir weiterhin Menschen, die sich in der Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen engagieren. Letztendlich wünsche ich mir, gemeinsam mit unserem Team von Haupt- und Ehrenamtlichen betroffene Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in ein neues, als wertvolles empfundenenes Leben ohne den Verstorbenen zu begleiten.“

Wenn Sie mehr über die Arbeit von Frau Brenner erfahren wollen, besuchen Sie den [Webauftritt des Trauerzentrums „Löwenzahn“](#).